

Im Jahr 2004 präsentiert sich die zweite Thüringer Landesgartenschau im nördlichsten Landkreis des Freistaates.

Die Stadt Nordhausen erwartet von April bis Oktober 2004 ca. 400.000 Besucher. Bereits seit Mai dieses Jahres sind die ersten Aktivitäten in der Innenstadt zu sehen.

Mit der Durchführung eines Wettbewerbs hat die Stadt Nordhausen im vergangenen Jahr die Grundzüge der Umgestaltung des Bahnhofplatzes festgelegt und den Preisträger, die Arbeitsgemeinschaft Planungsbüro Wittig (Weimar) und Dr. Worschech & Partner (Erfurt) mit der Planung des Umbaus beauftragt. Ende Mai rückten am Bahnhofplatz nun die Bauarbeiter an.



Die Planung der Wettbewerbsgewinner



Schnitte und Ansichten durch den Bahnhofplatz

1. Schritt: Planen, Abstimmen, Genehmigen

Für diese Maßnahmen waren relativ komplizierte Rechts- und Verfahrensfragen zu lösen. Neben den „normalen“ Genehmigungen sind für Straßenbahnen, Busse sowie Flächen, die der DB AG gehören, besondere Rechtsvorschriften zu beachten und unterschiedliche Genehmigungsbehörden zuständig.

Schließlich muß auch die Finanzierung sichergestellt sein, das heißt, es müssen entsprechende Förderanträge gestellt werden, der Stadtrat muß Beschlüsse zur Mitfinanzierung fassen.

Das ganze hat mehr als ein Jahr gedauert – was übrigens für ein solch kompliziertes Vorhaben eine sehr kurze Zeitspanne ist - doch jetzt kann es losgehen.

Der Untergrund hat's in sich

Am Anfang standen die Planer und Mitarbeiter der Stadtverwaltung vor nahezu unlösbaren Problemen, was den unterirdischen Bauraum angeht: Ein Gewirr von Leitungen, Kabeln, Rohren und sogar ein

Die Bagger leisten bereits ganze Arbeit



So wird der Bahnhofplatz in Zukunft aussehen. Ein maßstäbliches Modell läßt die Gestaltung bereits erkennen.

alter Bunker wurden zu Tage gefördert. Bei manchen Leitungen war unklar, wem sie denn überhaupt gehörten bzw. ob sie überhaupt noch in Betrieb waren, andere erwiesen sich als so verfallen und marode, daß sie nicht mehr saniert werden können.

So wird im Zuge der Umgestaltung des Platzes im Grunde „nebenbei“ die Infrastruktur des Platzes – Leitungen, Kabel, Schächte, Abdeckungen, Oberflächen, Gleise – mit saniert.

Mehr als die Hälfte der Kosten geht in den „Untergrund“.

Verkehrsführung wird geändert

Bereits während der Bauzeit ist es nur noch eingeschränkt möglich, den Bahnhofplatz zu befahren (für Anwohner und Lieferanten bestehen Sonderregelungen).

Die Verkehrsführung wird grundlegend geändert: Eine „Überfahrt“ ist für Autos (außer Busse und Taxen) künftig nicht mehr möglich.

Dafür werden Busse (und natürlich auch die Straßenbahn) so, wie sich das gehört, unmittelbar vor dem Bahnhof halten. Die Bedingungen für Fahrradfahrer und Fußgänger werden besser: Beide

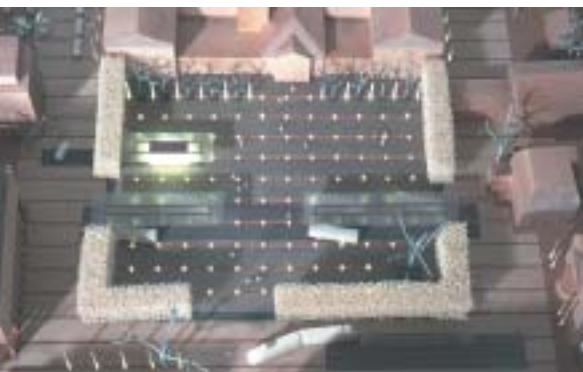




Leitungen, Kabel und Schächte werden im Zuge der Umgestaltung mitsaniert

können künftig ungestört vom Autoverkehr zum Bahnhof gelangen. Besonders ältere Mitbürger, aber auch Eltern von Kindern und Jugendlichen werden es zu schätzen wissen, wenn es einfacher und ungefährlicher wird, zum Bahnhof zu kommen bzw. vom Bahnhof in die Innenstadt zu gehen.

Die Anfahrt zum Bahnhof (für „Park + Ride“) wird künftig von Osten über die Lange Straße erfolgen. Fahrradstellplätze werden im westlichen Seitenhof mit unmittelbarem Zugang zu den Gleisen angeordnet. Der Parkplatz an der Ecke Lange Straße / Bahnhofstraße bleibt bis zur Bebauung dieses Grundstücks noch erhalten.



Ein Lichtteppich wird die Attraktivität des Platzes steigern

Ohne Lärm geht's nicht

Im Zuge der Baumaßnahmen wird es zwangsläufig auch zu Belästigungen kommen. Wo gehobelt wird fallen auch Späne und auf keiner Baustelle sind Lärm und Verunreinigungen völlig zu vermeiden.

Die Stadt hat sich entschieden, die Baumaßnahmen kompakt und an mehreren Stellen gleichzeitig, dafür aber insgesamt in einem relativ kurzen Zeit-



Der Erste Spatenstich im Mai 2000

raum durchzuführen. Das bedeutet, daß an mehreren Stellen gleichzeitig und sicher auch abends oder am Wochenende (aber nicht nachts) mal gearbeitet werden muß. Dafür ist man schneller fertig.

Im anderen Fall wären die Belästigungen kaum geringer, die Bauzeit aber wesentlich länger. Die Stadt bittet alle

Betroffenen, besonders die Anwohner, hierfür um Verständnis. Beim Einweihungsfest im Frühjahr 2001 wird das alles vergessen sein.

Wer ist eigentlich beteiligt?

Die Stadt Nordhausen, federführend das Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit dem Bauamt, ist die „treibende Kraft“ für alle Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Landesgartenschau stehen.

Die Stadt mußte zur Durchführung der Maßnahme Verträge und Vereinbarungen mit der Verkehrs- und Stadtreinigungsbetrieb GmbH (VSB), der Deutschen Bahn AG und darüber hinaus mit neun weiteren Eigentümern und Beteiligten (u.a. Energieversorgung Nordhausen, Wasserverband Nordhausen usw.) abschließen, um das gesamte Projekt in einem Zuge durchführen zu können.

In den Verträgen ist der Ablauf der Baumaßnahme, aber auch die Finanzierung und Kostenbeteiligung im einzelnen geregelt. Das Grundprinzip ist dabei: „Gemeinsam planen, getrennt bauen“.

Jeder Maßnahmenträger führt also in eigenem Namen und auf eigene Rechnung die Baumaßnahmen durch, Grundlage ist dafür allerdings die gemeinsam erarbeitete Planung unter Federführung der Stadt Nordhausen.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten des Umbaus einschließlich Straßenbahn, Verkehrsflächen und Infrastruktur betragen rund 11 Mio. DM.

Für den Umbau sind insgesamt rund 9,4 Mio. DM an Fördermitteln beim Land Thüringen beantragt. Etwa 1,6 Mio. DM



Oberbürgermeisterin Barbara Rinke beim Ersten Spatenstich

müssen durch Stadt, VSB, DB AG und andere Maßnahmenträger an Eigenmitteln aufgebracht werden. Dazu kommen noch Investitionen in geringer Höhe für verschiedene kleine Maßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhofsplatzes ebenfalls durchgeführt werden.

Ausblick

Am 22. Mai haben die Bauarbeiten begonnen. Bei entsprechend zügigem Baufortschritt und akzeptablen Witterungsbedingungen werden die größten Baumaßnahmen bereits Ende des Jahres weit fortgeschritten oder sogar abgeschlossen sein.

Restarbeiten, Feinarbeiten wie z.B. Bepflanzungen, Beleuchtung, Sitzbänke usw. werden dann bis zum Frühjahr 2001 ausgeführt werden.

Parallel beginnt die Stadt bereits, die Planungen der anschließenden Umgestaltung der „Verbindungsachse“, also des Straßenzuges Bahnhofstraße – Rautenstraße – Kornmarkt voranzutreiben.

Für diesen Bauabschnitt soll bis zum 30.09.2000 die Planung weitgehend abgeschlossen und die notwendigen Fördermittelanträge gestellt sein.

Stück für Stück nähert man sich damit dem Petersberg als zentrale Ausstellungs- und Veranstaltungsfläche für die Landesgartenschau 2004.



Trotz Baumaßnahmen das gewohnte Bild in der Bahnhofstraße

Landesgartenschau 2004 – Motor der Stadtentwicklung

Viele der Baumaßnahmen wären auch ohne Landesgartenschau notwendig. Aber unter dem „Leitbild“ Landesgartenschau ist es erst möglich geworden, ein Gesamtkonzept zur städtebaulichen Entwicklung mit Einbindung vieler Beteiligten zu erstellen.

Neben der Landesgartenschau auf dem Petersberg selbst sind zur Zeit der Ausbau der „Verbindungsachse“ (Bahnhof – Kornmarkt), die Wohnumfeldverbesserung



Stück für Stück verändert sich der Bahnhofplatz

an der Töpferstraße, der Historische Stadtrundgang einschließlich Theaterpromenade und Ausbau und Erneuerung im Bereich Darrweg (südlich des Bahnhofs) geplant. Das Gesamtkonzept ist mehr als die Summe von Einzelbauwerken. Gestalterische, funktionale und technische Belange ergänzen sich.

Neben einem echten Schub für die Stadtentwicklung ist auf diese Weise auch eine insgesamt zeitlich gestraffte und kostengünstige Umsetzung aller Maßnahmen möglich.

Stadt Nordhausen

Landesgartenschau Nordhausen 2004 GmbH

Termine für den Bahnhofplatz

22. Mai 2000	Baubeginn der vorbereitenden Maßnahmen
31. Mai 2000	Abschluß Ausführungsplanung
14. Juli 2000	Baubeginn Platzoberfläche
4. September 2000	Baubeginn Gleisbau und Oberleitungen
9. Oktober 2000	Baubeginn Hochbau – Haltestellen und Infobox Baubeginn Möblierung und Ausstattung Baubeginn Landschaftsbau
13. November 2000	Baubeginn Fahrradhof und Parkplatzhof Deutsche Bahn AG



Wer macht was?

Gesamtleitung LGS	Stadt Nordhausen Inge Klaan, Amtsleiterin Stadtplanungsamt (Tel. 03631/696-452) Hubert Liesegang, Bauamt (Tel. 03631/696-203)
Projektleitung Bahnhofplatz und Verbindungsachse	Stadt Nordhausen Angela Breuer, Bauamt (Tel. 03631/696-217)
Planung	Freiraum, Landschaftsplanung: Planungsgesellschaft Wittig, Weimar Architektur, Hochbau: Dr. Worschech & Partner, Erfurt Verkehrsanlagen, Infrastruktur: Ingenieurbüro Peuker und Nebel, Weimar

Impressum

Herausgeber:	Stadt Nordhausen, Landesgartenschau Nordhausen 2004 GmbH
Gestaltung:	LANDSIEDEL MÜLLER FLAGMEYER www.l-m-f.de
Redaktion:	ANP Kassel/Erfurt, Stadt Nordhausen, LGS GmbH, Juni 2000
Fotos:	Jörg Behrens, Erfurt (Modellfotos), Foto Pappenberg Nordhausen, vierd.de, Nordhausen
Druck:	Cordier Satz & Druck GmbH, Heiligenstadt
V.i.S.d.P.:	Stadt Nordhausen, Juni 2000

LGS aktuell Informationen, Berichte und Meinungen zur Landesgartenschau 2004 in Nordhausen

Ausgabe 01/2000